



MODUL 12

HAUSPUTZ BEI GEBÄUDEBRÜTERN

Oft wird nach der Reinigung von Gebäudebrüter-Nisthilfen gefragt. Die ursprünglichen Brutplätze von Mauersegler, Spatz & Co an Gebäuden, zum Beispiel im Traufkasten, werden nie gereinigt. Sie bieten aber auch deutlich mehr Platz und Ausweichmöglichkeiten als die in ihrer Größe aufs Minimum reduzierten Nistkästen an und in Fassaden.

Im Laufe der Zeit sammeln sich in den Kästen neben dem Nistmaterial auch Vogelkot, nicht ausgebrütete Eier, Kadaver, alte Nester von Baumhummeln (Abb. 4) und Ähnliches an. Zudem haben Gebäudebrüter, wie alle Haus- und Wildtiere, Parasiten. Diese oder ihre Eier bleiben in den Nistkästen zurück.

Durch die Entfernung des alten Nistmaterials reduziert man den Parasitenbefall und optimiert die Bedingungen für die neue Brutsaison. Der richtige Zeitpunkt für die Reinigung ist außerhalb der Vogelbrutzeit, am besten bei Frostlage zwischen November und Ende Februar, da dann die Parasiten inaktiv sind. Für den Menschen können diese unangenehm sein, aber in der Regel nicht gefährlich, da sie meist auf ihren Wirt spezialisiert sind.

ÜBERSICHT:

Zielarten:	alle Gebäudebrüter
Weitere Arten:	keine
Kategorie:	Optimierung
Kosten:	gering bis mittel
Platzbedarf:	gering
Pflegeaufwand:	mittel
Material:	Besen, Schaber, kleine Harke, Handschuhe, neue Einstreu, FFP3-Maske

Für die Reinigung sollte man einen kleinen Besen (Abb. 1), einen Schaber, eine kleine Harke (Abb. 3) und Handschuhe zur Hand haben. Chemische Reinigungsmittel dürfen nicht verwendet werden. Der Kasten sollte vorsichtig geöffnet werden. Ist er besetzt, zum Beispiel durch winterschlafende Tiere, muss die Reinigung verschoben werden.

Nisthilfen für Gebäudebrüter müssen, mit Ausnahme der für Schwalben und Halbhöhlenbrüter, nicht regelmäßig gereinigt werden. Sind die Nisthilfen nur schwer zugänglich, reicht es aus, die Säuberung in einem längerfristigen Turnus durchzuführen – beispielsweise, wenn ein Gerüst für Renovierungsarbeiten steht. Deshalb ist es auch empfehlenswert, für Gebäudebrüter stets mehr Quartiere zu schaffen, als eigentlich benötigt werden – so steht immer eine „stille Reserve“ bis zum nächsten Reinigungsintervall zur Verfügung.



✓ **Mauersegler:** Mauerseglerkästen reinigt man nur bei Bedarf. Mauersegler nutzen ihr Nest (Abb. 2, 5) ein Leben lang, weshalb es bei Reinigungsarbeiten nicht entfernt werden darf. Auch Nester anderer Vogelarten, zum Beispiel von Meisen, werden zur Brut benutzt (Abb. 2). Ist der Kasten allerdings bis oben hin voll mit Nistmaterial, muss dieses – schon aus Platzgründen – beseitigt werden. Kot, Eier, Kadaver sowie die kleinen, schwarzen Puppen der Mauerseglerlausfliege (Abb. 6) sollten ebenfalls entfernt werden.

✓ **Mehlschwalbe / Rauchschwalbe:** Naturnester brechen regelmäßig ab und werden von den Schwalben neu gebaut. Kunstnester bleiben dauerhaft erhalten, und in ihnen Parasiten und Kadaver – die Schwalben nehmen die Nisthilfen dann oft nicht mehr an. Deshalb müssen sie wenigstens alle 2 bis 3 Jahre, besser jährlich gereinigt werden. In der schmalen Ritze zwischen Nesteinschub und Trägerholz können sich Parasiten, zum Beispiel Schwalbenwanzen (Abb. 7), gut verstecken und überwintern. Nisthilfen für Schwalben sollten daher möglichst wenig Ritzen aufweisen.

✓ **Haussperling:** Die Reinigung von Haussperlingskästen empfiehlt sich etwa alle 5 Jahre.

✓ **Dohle:** Dohlennistkästen sollten etwa alle 5 bis 10 Jahre gereinigt werden.

✓ **Turmfalke / Wanderfalke / Schleiereule:** Die Reinigung des Nistkastens mit Austausch der Einstreu sollte alle 2 bis 3 Jahre erfolgen. Bei den Mäusejägern Turmfalke und

Schleiereule empfiehlt es sich, eine Atemschutzmaske (FFP3), Einweghandschuhe und eine Schutzbrille zu tragen, um eine Übertragung des Hantavirus zu vermeiden. Danach sollten die Hände gründlich gewaschen und mit einem viruziden Desinfektionsmittel eingerieben werden.

✓ **Halbhöhlenbrüter (zum Beispiel Bachstelze, Hausrotschwanz):** Damit der Nistkasten erneut bezogen werden kann, sollte dieser einmal jährlich nach der Brutzeit gereinigt werden.

✓ **Fledermäuse:** In die Fassade integrierte oder auf der Fassade angebrachte Flachkästen für Fledermäuse sind wartungsfrei, da die Hinterlassenschaften der Fledermäuse nach unten herausfallen.



Fotos: Peter Bria (1), Ingenieur Gesellschaft MAURER (2), Corinna Lieberth (3, 4, 5), Klaus Roggel (6), Tobias Greulich (7)

DER SPATZ ALS BOTSCHAFTER DER STADTNATUR

GEFÖRDERT VON:



Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



www.botschafter-spatz.de